

Das **für**
Wort **heute**



Glaubwürdigkeit der Bibel

- » Das Land, in dem die Steine sprechen
- » Worauf ist Verlass?
- » Jesus für Zweifler



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Kein Buch habe ich mehrmals gelesen, aber die Bibel lese ich jährlich einmal durch. Sie ist einfach etwas ganz Besonderes. Sie ist zeitlos, zutreffend und zuverlässig. Während meines Studiums der Naturwissenschaften für das Lehramt habe ich festgestellt, dass das, was die Bibel wirklich sagt, nicht im Widerspruch zu dem steht, was die Wissenschaft wirklich weiß. Lassen Sie sich motivieren, diesen Bestseller der Weltliteratur zu lesen, denn Bibelleser haben mehr vom Leben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen beim Überdenken der Beiträge zur Glaubwürdigkeit der Bibel.

Ihr Hartmut Jaeger

Höhlen bei Qumran,
Israel, foto: © D.Gileski



DAS LAND, IN DEM DIE STEINE SPRECHEN

Als ich 12 Jahre alt war, kam unser Religionslehrer mit einer Schriftrolle in den Unterricht und erzählte eine unglaublich spannende Geschichte. Ein Beduine habe 1947 bei der Suche nach seiner entlaufenen Ziege unweit von Jericho eine Höhle entdeckt, in der alte Tonkrüge standen. Ihr Inhalt: die heute weltberühmten Schriftrollen vom Toten Meer. Und dann entrollte unser Lehrer vor unseren staunenden Augen eine Kopie der berühmtesten aller Schriftrollen, der kompletten Abschrift des Prophetenbuches Jesaja.

Der Qumran-Virus

Seit über 35 Jahren hat mich die Begeisterung für die biblische Archäologie nicht mehr losgelassen. Damals, als Schüler, hätte ich es mir nie träumen lassen, über die Funde von Qumran einmal mit den direkt beteiligten Forschern arbeiten zu dürfen. In den Höhlen am Nordwestufer des Toten Meeres wurden Abschriften fast aller Bücher der jüdischen Bibel (unseres Alten Testaments) entdeckt. Diese Bibeltexe sind über 1000 Jahre älter als alle bis dahin bekannten kompletten hebräischen Bibelhandschriften und belegen, wie hervorragend Gottes Wort über die Jahrtausende überliefert worden ist. Wir lesen heute noch denselben Bibeltex, wie ihn z.B. auch Jesus in der Synagoge von Nazareth aus einer Schriftrolle vorgelesen hat. Diese antiken Schriftrollen machen uns

GLAUBEN LEBEN

gleichsam zu Zeitgenossen Jesu und helfen uns, seine befreiende Botschaft im historischen Kontext noch viel besser und eindringlicher zu verstehen.

Aber nicht nur Qumran, sondern fast auch alle anderen Orte in Israel sind ein gigantisches biblisches „Freiichtmuseum“. Nie vergessen werde ich den ersten Besuch in den faszinierenden Ausgrabungen des Siloahteiches in Jerusalem, der erst im Sommer 2004 entdeckt worden ist. Hierher hatte Jesus den Blindgeborenen nach seiner Heilung geschickt (Johannes 9). Wir durften als eine der ersten Gruppen einen sonst unzugänglichen unterirdischen Bereich betreten und standen plötzlich staunend auf den vorzüglich erhaltenen Treppenstufen, auf denen Jesus den Blindgeborenen zum Siloahtich hinuntergeschickt hatte.

Der berühmteste König

In den letzten Jahren heißt es oft, König David und Kö-

nig Salomo seien doch wohl eher ein Mythos und eine Erfindung der Bibel und keine geschichtlichen Personen. Und selbst wenn sie gelebt haben sollten, seien sie nur kleine Hirtenhäuptlinge gewesen, aber keine großen Herrscher. Seit 1966 graben israelische Archäologen im Tel Dan unweit der israelischen Nordgrenze. Die Funde von Dan sind einfach unglaublich. Der größte und bedeutendste Fund ist eine zerbrochene Basaltstele mit einer aramäischen Inschrift aus der Mitte des 9. Jahrhunderts v.Chr. Sie wurde 1993 entdeckt und erwähnt den „König von Israel“ und das „Königs-Haus David“. Es handelt sich um den ersten außerbiblichen Beweis für König David bzw. die von ihm begründete Königsdynastie. Dieser Fund ist ein steinernes Zeugnis, dass König David keine Erfindung der Bibel ist, wie einige Bibelkritiker behaupten, sondern eine historische Person. Ich persönlich habe in Israel noch eine ganz

besondere Entdeckung gemacht. Im Frühjahr 2006 war unter meinen Reiseteilnehmern eine entzückende junge Frau, die nach Israel kam, um mehr über die Qumranrollen und das Land der Bibel zu erfahren. Sie eroberte sofort mein Herz und ist die große Liebe meines Lebens. Inzwischen darf ich mit meiner „Wüstenblume“ zusammen den Israelreisenden das Land der Bibel zeigen. Sie liebt ebenso wie ich dieses Land, die alten Steine und vor allem unseren Herrn Jesus, der in Israel lebte, wirkte, starb und auferstand. Dies ist für mich ein einzigartiges Geschenk! Gott ist groß und wunderbar! ■

Alexander Schick (Westerland/Sylt) ist Begründer einer der größten Wanderausstellungen über die Schriftrollen von Qumran und der Geschichte der Bibel, Israel-Studienreiseleiter und Wissenschaftspublizist im Bereich biblischer Archäologie.

www.bibelausstellung.de

TIPPS
BIBEL

Johan

Lesen Sie
Thomas,
naltext. Hä
die andere
erzählte
beko

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte

zu einem neuen Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

DAS RAD

EINE BAHNBRECHENDE ERFINDUNG - EIN GLEICHNIS FÜR DEN SINN DES LEBENS

Der Einsatz von Rollen oder Walzen zum Transport von schweren Gegenständen war schon eine große Erleichterung. Nachteilig war daran, dass die Rollen über die gesamte Strecke ausgelegt oder immer wieder von hinten weggenommen und vorn wieder vor den beförderten Gegenstand gelegt werden mussten.

Als das Rad erfunden wurde, war dies eine der wichtigsten und klügsten Erfindungen, die je gemacht wurden. Klug deshalb, weil der Mensch ganz allein darauf gekommen ist.

Viele andere Erfindungen hatten in der Natur ihre Vorbilder. Aber ein Rad, das sich frei um eine Achse dreht, findet man dort nicht. Ohne Räder wäre die gesamte Technik, die wir heute benutzen, nicht möglich gewesen.

Wann und wo das Rad erfunden wurde, wer es erfunden hat - das weiß niemand. Wahrscheinlich wurde es an verschiedenen Orten gleichzeitig erfunden. Die ersten Räder wurden in Ägypten und Babylon gefunden.

Das Rad braucht eine Achse

Das Besondere am Rad ist, dass es nur dann nützlich ist, wenn es mit einer Achse verbunden ist. Es braucht in seiner Mitte einen

festen Punkt, um den es sich drehen kann, eine Achse.

Das ist für mich ein Gleichnis für das Leben von uns

Menschen. Auch das Leben eines jeden Menschen braucht einen Mittelpunkt, um den es sich drehen kann. Sonst hat es letztlich keinen Nutzen. Diese Mitte bzw. den Sinn des Lebens findet der Mensch nur in Gott, seinem

Schöpfer, der sich in seinem Sohn Jesus Christus offenbart hat. Der Kirchenlehrer Aurel Augustinus (354-430) hat treffend formuliert: »Du hast uns zu dir hin geschaffen, o Herr, und unser Herz ist ruhelos, bis es Ruhe findet in dir.« Das heißt im Bild gesprochen aber auch: Menschen, die ohne ihren Schöpfer leben, sind wie ein Rad ohne Achse.

„Lasst Christus, den Herrn, die Mitte eures Lebens sein! Und wenn man euch nach eurer Hoffnung fragt, seid immer zur Rechenschaft bereit.“

1. Petrus 3,15

■ Günter Seibert

S ZUM
LLESEN

nes 20,19-31

die Geschichte von dem Zweifler, im Original hätten Sie's geglaubt, was den Jünger dem Thomas? Der ehrliche Zweifler kommt seinen Beweis.

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/___Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“

- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen - welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Informationen über christliche Radiosendungen
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

1011



WORAUF IST VERLASS ...?

Unglaublich. 36 Millionen schwarze Ameisen passen in eine Badewanne - darunter eine einzige rote Ameise. - Nicht vorstellbar, diese mit verbundenen Augen auf Anhieb herauszupicken. Die Wahrscheinlichkeit, dass es doch gelingt, liegt bei $2,8 \times 10^{-8}$ (also 7 Nullen nach dem Komma). Im Vergleich dazu ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch nur 25 der über 3000 erfüllten Voraussagen der Bibel eintreffen, genauso gering.* Die Bibel sprengt alle menschlichen Maßstäbe.

Auf die Bibel ist Verlass!
In der gesamten Weltliteratur gibt es nichts Vergleichbares. Sie ist einzigartig und unvergleichlich, absolut vertrauenswürdig und zuverlässig. Gott spricht zu uns Menschen in einer klaren und verständnisvollen Sprache. Jedes Wort der Bibel übermittelt uns in genialer und perfekter Form die Botschaft, die Gott uns mitteilen will.

Auf die Bibel ist Verlass!
Sie gibt uns wirkliche Orientierung fürs Leben. Millionen von Menschen bezeugen es: Die Bibel hat mich verändert.

Auf die Bibel ist Verlass!
Der „Liebesbrief Gottes“ spricht davon, dass Gott in Jesus Christus eine Beziehung mit uns eingehen möchte. Ich vertraue der Bibel, weil Gott mir in ihr begegnet.

■ Erik Junker

* Quelle: aus idea-spektrum 37/2010, Werner Gitt „3268 Prophezeiungen erfüllt“

„Der Gläubige, der nie gezweifelt hat, wird schwerlich einen Zweifler bekehren.“

Marie von
Ebner-Eschenbach
(1830-1916)

JESUS FÜR *Zweifler*

Wie oft kommen wir in unserem Alltag ins Wanken, wie oft ins Zweifeln. Wer kennt nicht die Situation, wenn einem die Sicherheit fehlt, die notwendigen Informationen, um eine Entscheidung zu treffen.

Zum Beispiel Thomas, ein enger Freund und Vertrauter Jesu, er wird auch Thomas der Zweifler genannt. Er sagte: „Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege, so werde ich nicht

glauben.“ Wie oft wollen wir etwas bestätigt wissen, etwas in die Hand bekommen? Und das noch und dies noch ...

Armer Thomas. Jesus antwortete ihm: „Wohl dem, der glaubt, auch ohne zu sehen.“ Obwohl Thomas eine lange Zeit bei Jesus war, unzählige Wunder mitangeschaut hatte, konnte er an die Auferstehung Jesu nicht glauben.

An Jesus zu zweifeln, ist leider menschlich, aber vor Gott ein Fehler. Thomas kann danach nur den Herrn erkennen und bekennen: „Mein Herr und mein Gott.“

■ *Volker Oelschläger*

Rudolf Möckel
**Gottes zuverlässige
Urkunde**
Was jeder über
die Glaubwürdigkeit des Alten
Testamentes wissen sollte

CV / Bibelbund, Taschenbuch,
224 Seiten, Best.-Nr. 273833

EUR 7,90

Der Autor legt die Glaubwürdigkeit des Alten Testaments dar. Er beschreibt seine Entstehung, gibt aufschlussreiche Einblicke in die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel und einen Überblick über den Aufbau und Zusammenhang der alttestamentlichen Bücher.

zu beziehen über: www.cb-buchshop.de



foto: © B.Thorn, fotolia.com

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“ Überreicht von:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
- kostenlos -

Redaktion und Kontaktadresse:
Hartmut Jaeger, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:
Ilse Angerstein, Andreas Germeshausen,
Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker,
Siegfried Lambeck, Mirko Merten, David Nescholta,
Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Joachim Pletsch,
Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:
71a.de - das Werbestudio, Wuppertal